

Im Herzstück Heldners Forschertätigkeit

Über 20 000 Urkunden und Schriften verwahrt der leidenschaftliche Forscher in seinem Archiv

Glis. – In seiner unermüdlischen Sammler- und Forschertätigkeit hat Paul Heldner ein Archiv aufgebaut, in dessen Stahlschränken über 20 000 Schriften lagern.

Geordnet nach archivarischem Verständnis finden sich in Heldners Sammlungen die verschiedensten Belege. Das Spektrum der Archivalien reicht weit: Von urkundlichen Zeugnissen auf Pergament über seltene Wiegendrucke bis hin zu Zeitungsausschnitten, die in irgendeiner Weise das Oberwallis betreffen. In seinem Sammelgut finden sich neben historisch bedeutsamen Urkunden auch simple Aufzeichnungen, Vereinsmitteilungen und Drucksachen. Alltägliches würde man sagen, dem unsere Wegwerfgesellschaft kaum Beachtung zuweist. Paul Heldner ist ein Vorausdenker. In seinem Archiv hat sich schon manches Schriftstück hinterher auf der Suche nach einer geschichtlichen Spur als ein willkommener Fingerzeig entpuppt. Es ist dem geschichtskundigen Gliser hoch anzurechnen, dass er bereitwillig Interessierten Einsicht in die verwahrten Zeugnisse seines Archivs gewährt. Es kommt denn auch nicht von ungefähr, dass Historiker, Verfasser von Gemeinde- oder Vereinschroniken und viele Forscher auf der Spurensuche aus den Quellen in Heldners Archiv schöpfen.



Paul Heldner in seinem «Reich». In den Stahlschränken seines Privat-Archivs hütet er zu Tausenden Urkunden und Schriften.

Foto wb

Die Pro Historia Glis, unter Vereinspräsident Heli Wyder, widmet seine neuste Publikation Paul Heldner, der am 3. Februar seinen 80. Geburtstag feiern durfte. Seine vielfältigen Verdienste hat die Kulturkommission der Stadtgemeinde

Brig-Glis schon 1987 bei der Verleihung des Anerkennungspreises festgehalten. «Die Stadtgemeinde» – lesen wir in der Laudatio – «würdigt den passionierten Historiker und Archäologen, seine Arbeiten

auf dem Gebiet der Orts- und Vereinsgeschichte, der Heraldik und Genealogie.» Urkundlich erwähnt und bestätigt wurden Heldners «Verdienste um die Orts- und Vereinsgeschichte, namentlich sein mutiges Ein-

greifen und seine Beharrlichkeit bei den archäologischen Untersuchungen und der Wallfahrtskirche Glis.»

In der 52 Seiten umfassenden Schrift greift die Pro Historia

Glis in das Leben und Wirken ihres Ehrenmitglieds. Nach seinem Bubenraum wollte Paul Heldner Musiker werden. Sein Talent kam schon früh zur Entfaltung und dies in der legendären «Ponjimüsig». So nannte

man die Knabenmusik Brig nach dem Namen des Dirigenten, Coiffeur Josef Pont. Ein Brotberuf lag dann näher. Paul Heldner wurde Lokomotivführer. Auf seinem beruflichen Werdegang berührte er noch das Dampfzeitalter der Eisenbahnen. Früh, an den Folgen eines Unfalls pensioniert, verschrieb sich Paul Heldner vollends seinen Neigungen. Als nun «vollamtlicher» Forscher befasste er sich mit geschichtlichen Dingen und bereicherte die Geschichtsschreibung mit Erkenntnissen aus eigenen Forschungen. Die neu aufgelegte Schrift erwähnt Heldners langer Kampf um die Unterschutzstellung der Landmauer von Gamsen. Ein weiteres Kapitel übernimmt Heldners Beschreibung einer «römischen Villa» und erwähnt sein Widerspruch zu gewissen Befunden der Archäologen in der Kirche Glis. Ein anderes Gebiet Heldners findet in der Publikation mit den prähistorischen Schalensteinen seinen Niederschlag. Erfolge auszuweisen, hat Heldner in der Wappenkunde und in der Familienforschung. Es sind dies Wissensgebiete, die in der Schrift zu Ehren Paul Heldners weitere Kapitel belegen. In die 28 Kapitel der Publikation begegnen wir Paul Heldner auch als Telforscher und dies unter dem Titel «In den Adern des Wilhelm Tell floss Walserblut». Die Schrift «Paul Heldner – der Lokalhistoriker» fügt sich in die Reihe der von der Pro Historia Glis herausgegebenen Publikationen. Die neuste Publikation wird den Mitgliedern anlässlich der Generalversammlung, die am 27. März im Pfarrheim Glis stattfindet, abgegeben, den Nichtanwesenden wird die Broschüre zugestellt. **gtg**

Korrigenda

wb) In der gestrigen Ausgabe ist bei der Unia-Berichterstattung ein Fehler passiert. Beim Unia-Präsidenten handelt es sich um Philippe Walker und nicht wie fälschlicherweise geschrieben um Philipp Karlen. Wir bitten um Kenntnisnahme.

«Ladylicious»

Brig-Glis. – (wb) «Allerfeinste Blackmusic-Tunes, zusammengewürfelt nicht vom Osterhasen, sondern von der Exzellenz der CH-Auflegerschaft»: So wird angepriesen, was heute Samstag ab 21.00 Uhr im Crazy Palace in Gamsen für Betrieb sorgen wird – «Ladylicious». Auflegen werden die DJs Deuce, Rockit, Syd und Chupa Capra, als Organisator zeichnet die Zürcher «kreis3production» verantwortlich, welche feststellt: «Was im Kalender der Zürcher Ausgeher längst Pflichtprogramm ist, kommt nun also auch in die Agenda der Walliser Partynudeln und Salonlöwen.»

Konzert für guten Zweck

Herbruggen. – (wb) In der Mehrzweckhalle von Herbruggen treten Schülerinnen und Schüler der 3. OS St. Niklaus morgen Sonntag um 19.00 Uhr mit einem «Konzert für einen guten Zweck» vors Publikum. Zusammen mit der Organisation «Oberwallis für Kinder unserer Welt» wolle man mithelfen, «Kindern aus der ganzen Welt eine gute Ausbildung zu ermöglichen», halten die Organisatorinnen fest. «Wir singen, tanzen, turnen, spielen Instrumente und sorgen für gute Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen», heisst es bei der 3. OS St. Niklaus.

Von «Kings» bis «Heroes»

Rekrutenspiel 16-3: Am Donnerstag im Visper La Poste

Visp. – (wb) Das Rekrutenspiel 16-3 der Schweizer Militärmusik ist dieser Tage auf Schweizer Tournee. Kommanden Donnerstag legt es in Visp einen Halt ein und spielt im Visper La Poste.

Das Konzert beginnt um 20.00 Uhr, der Eintritt ist kostenlos. Die Leitung liegt in Händen von Hauptmann Max Schenk, Chef Rekrutenspiel. Im Programm stehen unter anderem Edward Gregson's «An Age of Kings», Peter I. Tschairowskys «Slawischer Marsch», Franz von Suppés Ouvertüre «Leichte Kavallerie» sowie Paul Lovatt-Coopers «Walking with Heroes» und «Charles Chaplin Selection», arrangiert von Corsin Tuor.

Rund 40 Rekrutinnen und Rekruten

Die Brass Band Militärmusik RS 16-3 setzt sich aus rund 40 Musikerinnen und Musikern zusammen. Für die Gesamtausbildung zeichnet Hauptmann Max Schenk verantwortlich. Die Spezialausbildung der Schlagzeuger wird von Hauptmann Aldo Werlen geleitet. Ein Musikoffizier und ein Hauptfeldweibel sowie vier Unteroffiziere leisten zurzeit ihren praktischen Dienst und werden vom Berufskader fachlich auf ihre Führungsaufgabe vorbereitet. Zudem engagieren sich verschiedene Fachspezialisten in der Ausbildung. In den Reihen der Formation befinden sich auch Walliser. So die Trompeter Stefan Millius (Eggerberg), Lucien Rey (Chermignon), Nicolas Gaudin (Ay-

ent), Raphaël Pache (Vernayaz), Joël Mabillard (Leytron), Léonard Bagnoud (Chermignon), David Blanchet (Vétroz), Coentine Fostier (Grône) und Ludovic Voutaz (Sembrancher) sowie der Schlagzeuger Kilian Copt (Orsières).

Jährlich 240 Musiker und Musikerinnen

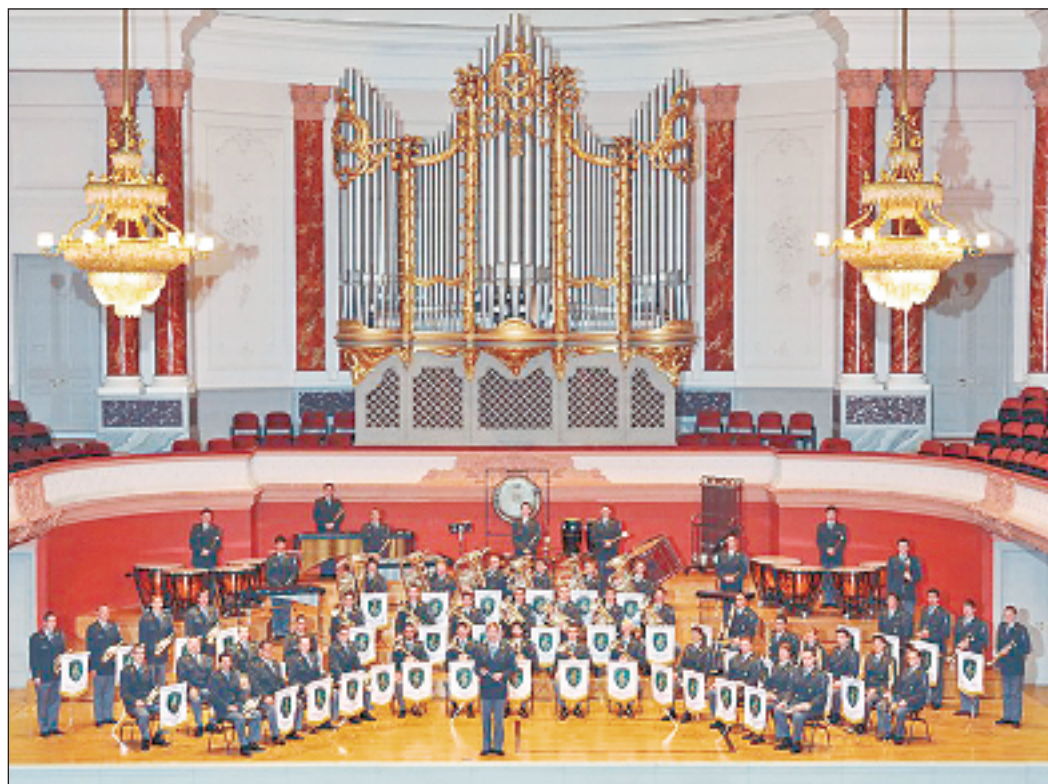
Jedes Jahr können 240 junge Musikerinnen und Musiker von der Ausbildung in den drei Rekrutenspielen profitieren. Die Trompeter, Tambouren, Schlagzeuger und Betriebssoldaten werden während 21 Wochen auf

ihre Aufgaben in der Schweizer Militärmusik vorbereitet. Hauptfächer sind Instrumental-ausbildung, Ensemble- und Orchesterschulung, Musiktheorie sowie Rhythmik- und Bewegungslehre.

Als Abschluss erhalten die Militärmusikerinnen und Militärmusiker die begehrten Instrumentaldiplome des Schweizer Blasmusikverbandes SBV beziehungsweise Leiterdiplome des Schweizerischen Tambouren- und Pfeiferverbandes STPV. Die Kader können parallel dazu die Dirigentendiplome erlangen.

Diverse Einsätze

Die breit gefächerte Ausbildung ermöglicht dem Orchester, die vielseitigen Aufgaben wie die musikalische Umrahmung von Staatsempfängen, Beförderungsfeiern, Fahnenzeremonien und Einsätze für Armee, Bund und Öffentlichkeit kompetent zu erfüllen. Mit Saal- und Platzkonzerten, Workshops und Musikparaden baut das Rekrutenspiel zudem eine wichtige musikalische Brücke zwischen Bevölkerung und Armee.



Das Rekrutenspiel 16-3 tritt am kommenden Donnerstag im Visper La Poste vors Publikum.

Foto zvg

www.kfbo.ch

KFBO
GV KFBO. – Datum:
Dienstag, 24. März 2009.

FMG Ausserberg
Seniorentagung. – Datum:
Dienstag, 24. März 2009.

FMV Niedergampel/
Getwing/Burketen
Basteln für Ostern. – Datum:
Montag, 23. März 2009 und Donnerstag, 26. März 2009.

FMG St. Niklaus/
Herbruggen
Osterkerzen verzieren,
freiwillige Helfer sind herzlich
willkommen. – Datum:
Dienstag, 24. März 2009. – Zeit: 13.30 Uhr. – Ort: Vereinslokal.

FMV Steg
Messe bei der Lourdes-
grotte in Lalden. – Datum:
Dienstag, 24. März 2009.

FMG Varen
Titularmesse. – Datum:
Montag, 23. März 2009. – Zeit:
19.30 Uhr. – Ort: Pfarrkirche.

FMG Visp/Eyholz/
Baltschieder
Kreuzwegandacht. – Datum:
Montag, 23. März 2009. – Zeit:
19.30 Uhr. – Ort: Bruder-Klaus-Kapelle.

FMG Zermatt
Heimosterkerzen gestalten. – Datum:
Montag, 23. März 2009. – Zeit: 14.00 - 16.00 Uhr und 20.00 - 22.00 Uhr. – Ort: Pfarrzentrum.